Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar

Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck

Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte

Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer

Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Kantonale Hauswirtschaftsschule

Gemeinde
Bülach

Bezirk
Bülach

Ortslage
Vogelsang

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n)	Wibergstrasse 18
Bauherrschaft	
ArchitektIn	Franz Scheibler (1898–1960)
Weitere Personen	Gustav Ammann (1885–1955) (Landschaftsarchitekt)
Baujahr(e)	1942–1943
Einstufung	regional
Ortsbild überkommunal	nein
ISOS national	nein
KGS	nein
Datum Inventarblatt	27.05.2021 Melanie Wyrsch

Objekt-Nr.
05300406

Festsetzung Inventar
AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
-

Schutzbegründung

Die kantonale Hauswirtschaftsschule ist ein sowohl in sozialgeschichtlicher wie baukünstlerischer Hinsicht ein wertvoller Zeuge. Erstellt wurde der Bau als «Landwirtschaftliche Schule Unterland». Diese wurde 1918 als letzte von fünf kantonalen Landwirtschaftsschulen gegründet. Der Unterricht fand zunächst provisorisch in verschiedenen Bülacher Lokalitäten statt, bevor der renommierte Winterthurer Architekt Franz Scheibler 1942 den Auftrag zum Bau eines Schulgebäudes erhielt. Dessen Konstruktion und Baumaterialien sind weitgehend durch die kriegswirtschaftlichen Einschränkungen bedingt; so wurden z. B. die Kellermauern und der Sockel in Lägernbruchstein und sämtliche Zwischendecken in Holz ausgeführt. Aus architekturgeschichtlicher Sicht handelt es sich bei der kantonalen Hauswirtschaftsschule um einen qualitativ herausragenden Vertreter des Landistils im Zürcher Unterland. Im Unterschied etwa zur 1926–1927 vom damaligen Kantonsbaumeister Hermann Fietz (1869–1931) erstellten Landwirtschaftlichen Schule Wülflingen (Stadt Winterthur, Wülflingen, Riedhofstrasse 62; Vers. Nr. WU00970), einem formal noch ganz dem Heimatstil verpflichteten Walmdachbau, zeichnet sich der Bülacher Schulbau durch eine sachliche Gestaltung aus. Einer strikten Raum- und Funktionsteilung entsprechend gliederte Scheibler den Bau in zwei durch den Eingangsbereich miteinander verbundene Trakte, deren unterschiedliche Funktionen an der differenzierten Gestaltung der Fensteröffnungen ablesbar sind. Die traufseitigen Holzspaliere verleihen dem modernen Schulgebäude eine dezent ländliche Note. In den Worten des zeitgenössischen Architekturkritikers Alfred Roth: «Die gefährliche Klippe des Romantisch-Bäuerlichen ist mit Geschick umgangen und der Bauernbursche befindet sich in einer Atmosphäre frischer Ehrlichkeit und guten Geschmacks.» 1995 wurde das Gebäude zur kantonalen Hauswirtschaftsschule umgebaut. Dank der sachgemäss ausgeführten Renovationen und Umbauten präsentiert sich der Bau bis heute in seiner bauzeitlichen Erscheinung.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der kantonalen Hauswirtschaftsschule mitsamt seinen äusseren und inneren bauzeitlichen Ausstattungselementen und Oberflächen. Erhaltung des Wandbilds im Speisesaal und der Raumbezeichnungen in den vormaligen Internatsräumen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die kantonale Hauswirtschaftsschule liegt am östlichen Ortsrand von Bülach. Während im S und W

Kantonale Hauswirtschaftsschule

Mehrfamilienhäuser an das Schulareal anschliessen, liegt im O eine weite landwirtschaftlich genutzte Grünfläche. Von der bauzeitlichen Gartenanlage im N und S des Gebäudes ist noch der Plattenweg erhalten, der im N von der Wibergstrasse zum Hauptportal führt. Im N ist an das Schulgebäude eine Garage mit Fahrradunterstand angebaut.

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger, verputzter Massivbau auf Natursteinsockel unter Satteldach mit offenen Dachuntersichten, bestehend aus einem Wohntrakt im W und einem Schultrakt im O. Das Dach ist mit jüngeren Schleppgauben (Wohntrakt) und vereinzelten Dachflächenfenstern (Schultrakt) versehen. Durch das gegen N leicht ansteigende Gelände tritt das Gebäude an der Nordfassade teilweise eingeschossig in Erscheinung. Auf der Nordseite, auf der beide Eingangsportale liegen, schiebt sich die Fassade des Wohntrakts vor den Schultrakt. Im Türrahmen des Schulportals befinden sich die Inschriften «Erbaut in den Kriegsjahren 1942–1943» und «Kantonale Landwirtschaftliche Schule Unterland». Der unterkellerte Schultrakt ist höher als der Wohntrakt. Seine südliche Hauptfassade zeigt zwei Reihen mit jeweils zwölf symmetrisch angeordneten Fenstern ohne Jalousieläden. Westlich dieser beiden Fensterreihen liegt ein hohes verglastes Fenster mit einer Türöffnung, die in den Garten führt. Die hohen Fenster und das grosszügige Portal betonen den öffentlichen Charakter dieses Flügels, während der Wohntrakt durch die kleineren Fenster mit Jalousieläden und die hölzernen Spaliergitter an den Trauffassaden eine intimere Gestaltung erhielt. Dem Wohntrakt ist im S ein von Pfosten gestützter Holzbalkon vorgelagert, der einen Gartensitzplatz im EG überdacht. Im Inneren umfasst der Schultrakt gemäss Literatur im EG Gemeinschaftsräume und im OG Schulräume. Im EG des Wohntrakts befand sich das Internat, im OG die Wohnung des Schulleiters bzw. Verwalters. Die Küchen und sanitären Anlagen sind gegen N ausgerichtet. Gemäss Literatur stammen alle Fenster und Türen aus der Bauzeit, ebenso viele Oberflächen und Ausstattungselemente, so z. B. der Klinkerboden, der Eichenriemenboden, die hölzernen Fensterrahmen und die rau verputzten Wände im ganzen Gebäude. Bauzeitlich erhalten sind zudem ein Wandbild von Otto Schaad im Speisesaal, das einen pflügenden Bauern mit zwei fliegenden Raben zeigt, sowie die Raumbezeichnungen über den Türen im Internat («Chammer 1», «Chammer 2», «Waeschruum»).

Baugeschichtliche Daten

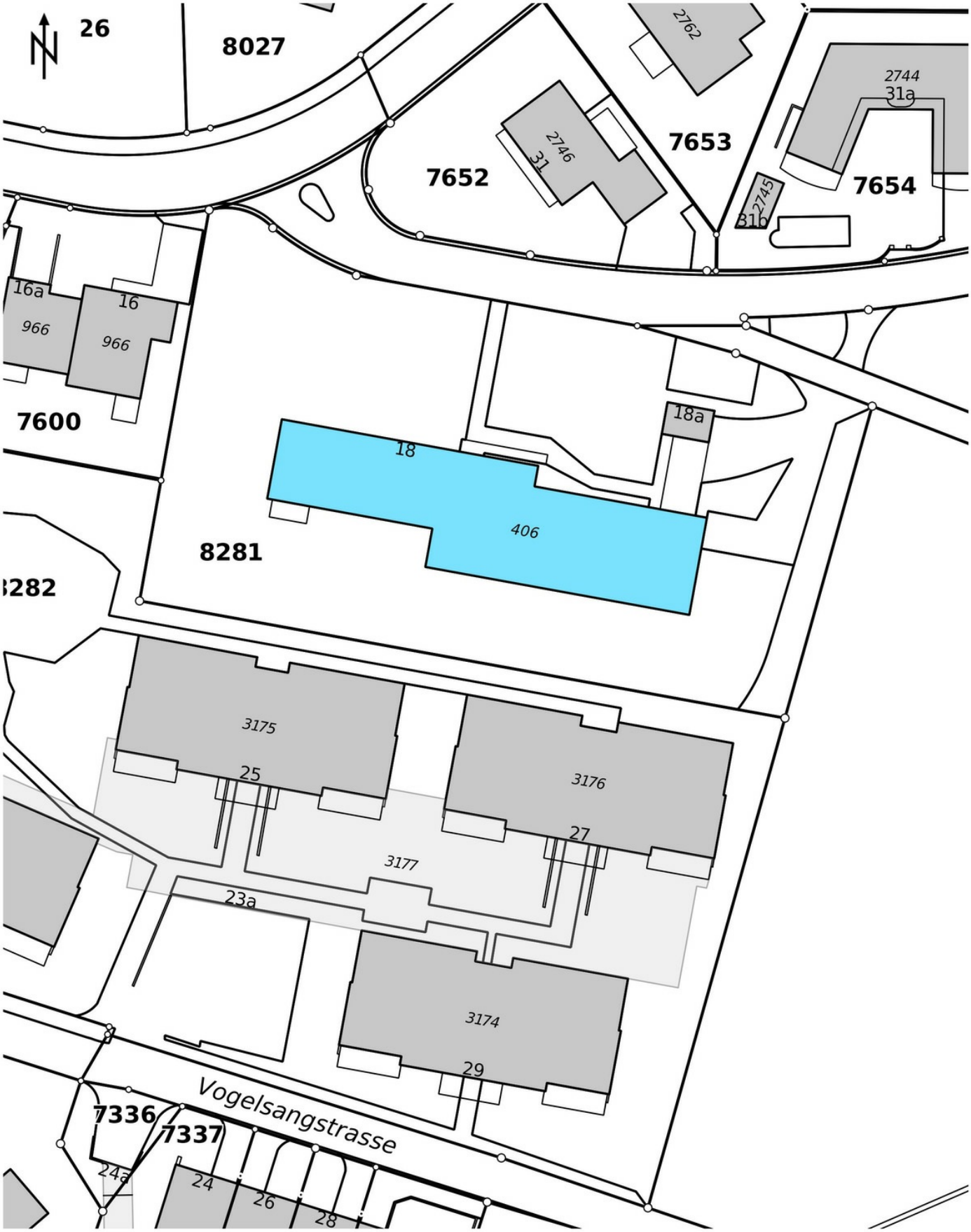
1942–1943	Bau des Schulgebäudes der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Unterland
1956	Anbau einer Garage im N des Velostands
1967	Einbau einer Ölheizung
1995	Sanierung und Umbau in kantonale Haushaltungsschule, Architekt: Ruedi Lattmann (o.A.–o.A.), Bauherrschaft: Kantonales Hochbauamt Zürich
1998–1999	Renovation der Küche, kleine Grundrissänderung im OG des Schultrakts, Dachausbau mit Schleppgauben und Dachfenstern, Dämmung der Kellerdecken und des Dachs
2004	Bauliche Anpassungen anlässlich der Umnutzung für eine Wohngruppe des Psychiatriezentrums Hard nach Abschaffung der Hauswirtschaftskurse an den Zürcher Mittelschulen, u. a. Vergrösserung der Küche im OG des Wohntrakts
2010–2011	Bauliche Anpassungen anlässlich der Wiedereinführung der Hauswirtschaftskurse: Sanierung von Rissen an den Fassaden, Neuverglasung der Fenster, Einbau eines Treppenlifts, Verkleinerung der 2004 vergrösserten Küche, Bauherrschaft: Kantonales Hochbauamt Zürich

Literatur und Quellen

- Alfred Roth, Die neue Landwirtschaftliche Schule in Bülach, in: Werk, 1994, Nr. 5, S. 149–152.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Bülach, Vers. Nr. 00406, Juni 2016, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Bülach, Inv. Nr. IV/0011, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 21. Bericht 2011–2012, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Egg 2017, S. 299.

Kanton Zürich
GIS-Browser (http://web.maps.zh.ch)

Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 29.11.2019 10:48:43

Massstab 1:623

0 5 10 15m

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Zentrum: [2683779.96,1263926.08]

Kantonale Hauswirtschaftsschule

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Ansicht von NO, 12.03.2015 (Bild Nr. D101355_61).

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Schultrakt, Ansicht von SO, 12.03.2015 (Bild Nr. D101355_62).

Kantonale Hauswirtschaftsschule

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Schul- und Wohntrakt, Ansicht von SW, 12.03.2015 (Bild Nr. D101355_77).

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Wohntrakt, Ansicht von S, 12.03.2015 (Bild Nr. D101355_63).

Kantonale Hauswirtschaftsschule

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Ansicht von NO, 12.03.2015 (Bild Nr. D101355_64).

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Eingang Schultrakt, Ansicht von N, 12.03.2015 (Bild Nr. D101355_65).

Kantonale Hauswirtschaftsschule

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Ansicht von NO, 29.03.1944 (Bild Nr. Z21166).

Kantonale Hauswirtschaftsschule, Ansicht von SW, 29.03.1944 (Bild Nr. Z21164).